Bacher's gestrickte Knabenanzüge sind bestes Fabrikat und von keinem anderen Fabrikat bisher übertroffen worden. — Verlangen Sie bitte illustr. Preisliste.

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Theater und Musik.

Künstler-Fest

(Festvorstellung: „Robert und Bertram")

zum Besten der Pensionskasse des Stadttheaters.

Ziemlich spät, erst nachdem der Frühling ins Saaletal gesucht ist, nachdem die weißen Blütenkelche der Schneeglöckchen auf der Peißnitz freundlich hervorlugen, gibt man im Stadttheater das Künstlerfest, dessen materielles Erträgnis der Pensionskasse des Stadttheaters zufließt. Da „Bühnenverein" und „Bühnen-Genossenschaft" nach der Moltkeschen Formel selbst in puncto Wohltätigkeit getrennt marschieren, so werden wir in den nächsten Tagen noch ein zweites derartiges Fest hier haben, welches einem ähnlichen Zweck wie das am 27. d. hier inszenierte dient. Vielleicht ist der Besuch dann etwas reger.

Im großen ganzen war's am Sonnabend ein großes Charivari, eine Mixtion von Posse, Oper und Cabaret, ein Vielerlei, das auf die Dauer, trotz der Regenbogenfarben, in dem es erstrahlte, ermüdend wirken mußte. Zudem fehlte die behagliche Stimmung, es fehlte jenes Mousseux, das wir bei einem „Künstlerfeste" voraussetzen. Vielleicht lag es weniger an denen, die das Künstlerfest boten und die auf ihm agierten, als an denen, die dorthin kamen. Auch die ganze „Aufmachung" sah nicht festlich aus. Keine Dekoration, keine Blume in dem Foyer, kahle Büfetts und frostige Stimmung! Wer je ein „Künstlerfest" in München oder Dresden mitgemacht (von Berlin will ich nicht reden), konnte sich nur schwer an diese Polarstimmung gewöhnen.

Der Kern des Abends, die Aufführung von Raeders unverwüstlicher Posse „Robert und Bertram", die Hofrat Richards mit allen modernen Inszenierungskünsten, mit Blitz, Hagel, Donner, Sonne und Mond auf die Bühne gestellt hatte, war das einzige, was frisch und gut schmeckte. Man darf hoffen, daß die Posse vor Schluß der Spielzeit noch einige Male auf dem Repertoire erscheint und darf dabei voraussetzen, daß das Dideldum-Zwischenspiel, das nicht hineingehört, fällt. Adalbert Lentz (Bertram), dem Stahlberg als Robert assistierte, bot am Sonnabend die fröhlichste, übermütigste Figur, die man je von diesem Künstler sah. Ein Galgenvogelgesicht, ein Nachtasylmensch mit einer Gliedergelenkigkeit und Zungenfertigkeit, die den gerissensten Advokaten schlägt, ein Vagabund aus der guten alten Zeit, wo man die Kunden mit dem leichten Felleisen auf der Chaussee walzen sah, — so sahen wir einen Abschnitt aus der Vagantenzeit vor uns erstehen mit allen Schnurren und Späßen. . . . Im zweiten Bilde „Auf der Hochzeit" war es „unser Scholling", der mit seinem Mehlmeyer, einer Prachtgestalt von Anno dazumal, in der die Agrarier ihre „Geldkatzen" noch protzig um den Leib geschnallt trugen, in den Mittelpunkt der lustigen Handlung trat. Einer der Herren Gendarmen, die hoch zu Roß auf die Bühne kamen, zeigte, als er vom Gaul stieg, eine realistische Spielweise von seltener Genauigkeit und Bequemlichkeit . . . Walter Sieg gab den Bankier Ippelmayer, Wilhelm Nebel den „doppelten" Buchhalter und Willi Schrader den Dr. Korduan, alle drei nach der alten guten Schablone.

In der Soirée beim Bankier Ippelmayer traten unsere ersten Opern- und Schauspielkräfte in Aktion. Es war des Guten zu viel; die Wohltat wurde — bei allem Respekt vor dem Gebotenen — zur Plage! Die Krankheit, möglichst durch „Strichlosigkeit" zu imponieren, scheint in unserm Theater immer noch nicht gehoben.

Die große Pause nach dem zweiten Akte zeigte Künstler und Künstlerinnen hinter ihren Büffets im Dienste der Wohltätigkeit. Im I. Rang-Foyer wirkte der Regisseur der Oper Theo Ravenz, diesmal nicht bedrückt von den Sorgen des Umbaues bei der Verwandlung — denn die Pause dauerte nahezu eine Stunde —, als Sektverkäufer. Mit Kennermiene halfen die hochdramatische Frau Agloda und die Koloratursängerin Frau v. Boer beim Entkorken der Sektflaschen. Kein Gardeoffizier kann mit mehr Virtuosität den Sektkelch füllen als die drei Säulen unseres Opern-Ensembles. Gute Nachbarschaft mit diesem feudalen Büfett hielt die Olga von der Wolga Frl. Rest Sebald, die im Hinblick auf ihre russische Heimat „Wutki" zu hohen, aber trotzdem festen Preisen verkaufte. Herr Julius Barrs sang eine Etage tiefer im Restaurationsraum, um Käuferinnen anzulocken — entweder das hohe Kopfstimmen-C oder er verkaufte Hummermayonnaise. Sein C war besser! Der Heldentenor Herr Gogl ergänzte den Lyrischen auf das Erfolgreichste durch Verabreichung edler Getränke. Die beiden Tenöre stritten sich nicht um die Partie. Im Parterre-Foyer sah man Herrn Hebler (diesmal bartlos) Würstchen verkaufen, während Herr Alves, der Erbprinz aus Alt-Heidelberg, umlagert von einem Schwarm rosiger Backfische, Getränke feilbot. Herr Lion, der fleißige, gewandte Bureauchef und Minister des Innern, verkaufte Ansichtskarten aus jener Zeit, da er noch bei den Münchener Scharfrichtern war, und Frl. Mothes flocht diesem oder jenem himmlische Rosen ins irdische Leben. So bot jede eine Gabe dar und jeder ging beschenkt nach Haus.

Wilhelm Georg.

Der Verein zur Pflege der Dicht- und Tonkunst veranstaltete am Sonnabend einen „Theaterabend hallischer Dramatiker".

Zunächst kam unser liebenswürdiger Poet Herr Dr. Walther Neubert-Drobisch mit seinem Dreiakter „Verschuldet" zu Worte. Das Drama behandelt einen familiären Konflikt, welcher der vom Dichter gegebenen Charakteristik des „Helden", eines leichtsinnigen Oberleutnants, zufolge mit dessen freiwilligem Abgange von der Schaubühne des Lebens enden mußte. Die agierenden Personen des Werkchens sind durchweg scharf umrissen, ihre Zeichnung offenbart das klarblickende Auge des Menschenkenners, die geübte Hand des dramatischen Künstlers. Gespielt wurde recht flott; die Träger der Hauptrollen des Stückes, Arthur John (Baron Edgar) und Frieda Hurz (Ottilie) befriedigten auch höhere Ansprüche. Nach beendeter Aufführung mußte der Dichter, der kurz darauf zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt wurde, auf der Bühne erscheinen, um die Huldigung des Auditoriums entgegen zu nehmen.

Es folgte der Einakter „Im Atelier", ein amüsanter Schwank von Walter Oemisch. Auch dieses Werkchen hat seine komische Perkussionskraft auf verschiedenen auswärtigen Bühnen bereits erwiesen, so daß sein hiesiger Erfolg nicht erst besonders hervorgehoben zu werden braucht. Den philisiröse Kommerzienrat Redow, welcher seinem in einen jungen Kunstmaler verliebten Töchterchen die hartnäckigste Opposition entgegensetzt, gab Herr Adolf Grimme in dem bewährten Tone des Poltrons, der sich schließlich doch erweichen läßt. Frl. Elsa Schaaf war ein reizender Backfisch, in den sich auch ein anderer als der Maler Medron verliebt hätte. Herr Richard Bauer, der zugleich die Regie des Stückes führte, entledigte sich seiner schwierigen Aufgabe, den rabiaten Schwiegervater in spe „herumzukriegen", mit vieler Eleganz und glücklichem Gelingen. Frau Frieda Schunke als Frau Neumayer war ganz die mitfühlende Seele, wie sie dem Dichter vorgeschwebt. Herr Eduard Busch endlich legte als Schuhmacher Winkler ergötzliche Proben seiner humoristischen Begabung ab. Lebhafter Applaus belohnte zum Schlusse Dichter und Darsteller.

L. N.

Provinzial-Nachrichten.

Liberale Wählerversammlung.

In Dürrenberg a. S. (Kr. Merseburg) sprach am Sonnabend in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung Herr Parteisekretär Noack über „Die politische Lage und die neuen Steuern". Die aufmerksamen Zuhörer folgten den Ausführungen des Vortragenden, der neben den äußeren und inneren Wirren die Vorgänge der letzten Tage und die Haltung der Konservativen, des Bundes der Landwirte und des Zentrums treffend beleuchtete, mit sichtlichem Interesse. Mit einem warmen Appell zum Zusammenschluß aller wirklich liberalen Männer beendete der Redner unter dem Beifall der Versammlung seinen Vortrag.

In der Diskussion wandte sich Herr Schriftsteller Koehre-Dürrenberg in trefflichen Worten gegen die Koalition von Konservativen und Zentrum, um gleichfalls, unter lebhaftem Beifall schließend, zur Gründung eines Vereins auf volksparteilichem Boden in Bad Dürrenberg und Umgegend aufzufordern. Ein Sozialdemokrat, der an der Haltung der Freisinnigen Kritik zu üben versuchte, wurde treffend vom Parteisekretär widerlegt. Hierauf wurde die für die liberale Sache sehr gut verlaufene Versammlung mit einem Kaiserhoch von Herrn Brennekle-Merseburg geschlossen. Die Gründung des Vereins ist in die Wege geleitet.

Auch die in Lauchstedt (Kreis Merseburg) am Sonntag abgehaltene liberale Wählerversammlung nahm denselben günstigen Verlauf. In einstündigem, oft von Beifall und Zustimmungskundgebungen begleiteten Vortrag behandelte Herr Parteisekretär Noack dasselbe Thema. Trotz des schönen Frühlingstages war der Besuch gut.

Herr Schmelzer-Merseburg und Herr Koehre-Dürrenberg beteiligten sich an der Diskussion. Auch hier wurde auf Anregung die Gründung eines Vereins linksliberaler Männer im Anschluß an die freisinnige Volkspartei in Aussicht genommen.

Todessturz aus dem Fenster.

Leipzig, 29. März. In Connewitz stürzte das 1 Jahr alte Kind des Schutzmanns Grimm 2 Treppen hoch auf das Straßenpflaster hinab und erlitt einen so schweren Schädelbruch, daß es an den Verletzungen starb. Die Mutter war für kurze Zeit fortgegangen und hatte ein 12jähriges Mädchen zur Ueberwachung in der Wohnung zurückgelassen. Dieses hat mit dem kleinen Kinde zum Fenster hinausgesehen, wobei das arme Wesen hinausstürzte.

(!) **Schwoitsch** b. Gröbers, 29. März. (Verpachtung.) Die den Güstel'schen Erben hier gehörigen Ländereien, die etwa 260 Morgen umfassen, sind pachtweise an die Zuckerfabrik Schwoitsch übergegangen. Die Bewirtschaftung wird bereits in diesem Jahre übernommen, und der Verkauf des lebenden und toten Gutsinventars ist auf den 7. April festgesetzt worden.

Osmünde, 28. März. (Goldene Hochzeit.) Im benachbarten Schwoitsch feierte der Arbeiter Thöle mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Dem Jubelpaar wurden bei der kirchlichen Feier eine Bibel und ein Gnadengeschenk von 50 Mark überreicht.

Radewell, 29. März. (Kommunales.) Am Donnerstag fand hier eine Gemeindevertretersitzung statt, in der u. a. der Etat zur Beratung und Annahme gelangte. Die Zuschläge zur Staatseinkommen- und den Realsteuern wurden auf 110 Prozent, wie im Vorjahre, festgesetzt. Ein Konsortium geht mit der Absicht um, eventuell in Radewell eine Rohpappenfabrik zu errichten. Diese würde bei Verwirklichung des Planes in der Nähe der Beamten-Wohnhäuser der Papierfabrik erbaut werden. Es lag nun ein Antrag bezüglich des Kanalanschlusses vor. Die Versammlung stimmte für denselben. Da die Fabrik voraussichtlich eine gute Rente bringen wird, so soll die Bedingung gestellt werden, die Fabrik zur Zahlung einer jährlichen Gemeindeeinkommensteuer von mindestens 1000 Mark zu verpflichten. In der Fabrik, in der vorwiegend weibliche Personen beschäftigt werden sollen, sollen täglich 100 Zentner Rohpappe hergestellt werden. Wegen der Beleuchtung soll noch näheres abgewartet werden.

§ **Lochau**, 29. März. (Anerkennung.) Außer dem Landwirt K. Krostewitz, der für seine 30jährige treue Leitung als Vorsitzender des hiesigen Kriegervereins das allgemeine Ehrenzeichen erhielt, sind auch der Mühlen-Zeugarbeiter W. Paatz-Wesenitz und Zimmermann E. Aptisch-Lochau, von denen ersterer 23 Jahre als Schriftführer und letzterer 20 Jahre als Kassierer desselben Vereins getreulich und gewissenhaft ihre Aemter versahen und noch vertreten, mit einem herrlichen Bildnis des Kyffhäuser-Denkmals mit Widmung und einem Begleit- und Dankschreiben Se. Exzellenz von Spitz bedacht und ausgezeichnet worden.

Bruckdorf, 29. März. (Zur besseren Ortsorientierung) sind durch Gemeindebeschluß die Dorfstraßen mit Namen belegt worden. Die Häuser sollen mit Nummern, jede Straße mit 1 beginnend, versehen werden. Durch Blechschilder bezw. Täfelchen, die von der Gemeinde gestiftet und auch angeheftet werden sollen, werden die Namen und Nummern kenntlich gemacht.

).(**Güeß**, 28. März. (Goldene Hochzeit.) Hausbesitzer Kiesche in Piltitz feierte mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit, umgeben von mehr als 50 nahen Anverwandten. Auch die Gutsherrschaft, in deren Dienst das Jubelpaar bereits 35 Jahre steht, ehrte das Paar durch ihr Erscheinen. Dem Jubelpaar wurde das kaiserliche Gnadengeschenk überreicht.

* **Hoym**, 27. März. (Das Bahnprojekt Quedlinburg-Hoym-Nachterstedt) ist dem Vernehmen nach in Form einer Vollspurbahn mit elektrischem Triebwagenverkehr gedacht.

:)(: **Merseburg**, 26. März. (Die Treppe hinabgestürzt) ist kürzlich in einem Hause in der Gotthardtstraße beim Zeitungsaustragen die Ehefrau des Dienstmannes Pelz und zog sich dabei schwere Verletzungen zu.

Merseburg, 29. März. (Geheimer Regierungsrat Kaßner) hier, der langjährige, um das Feuerversicherungswesen in unserer Provinz hochverdiente Generaldirektor der Provinzial-Städte-Feuersozietät, hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter — er steht im 78. Lebensjahre — seine Versetzung in den Ruhestand zum 1. Oktober d. J. nachgesucht. Der zurzeit versammelte Provinzial-Landtag wird daher die Wahl eines Nachfolgers für dieses wichtige Amt vorzunehmen haben.

Heldrungen, 27. März. (Von seinem Geschirr erdrückt.) Gestern nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich hier ein trauriger Unfall. Der 46jährige, verheiratete Handelsgärtner Karl Reinhardt fuhr mit seinem Wagen durch die Stadt, als seine Pferde vor einer transportablen Kreissäge scheuten und so heftig an eine Wand zurücktraten, daß Reinhard erdrückt wurde.

√ **Dichersleben** a. Bode, 27. März. (Auf einen Nachtschutzmann geschossen) wurde in der vergangenen Nacht in der Magdeburgerstraße von dem Raffineriearbeiter Nowack. Die Gestellungspflichtigen hatten auf dem „Ratskeller" einen Rekrutenball veranstaltet, in dessen Verlauf es zu Streitereien, die in eine regelrechte Schlägerei ausarteten, kam. Als diese auch auf der Straße fortgesetzt wurden, wollte der Nachtschutzbeamte und Feldhüter Schulze einschreiten und die Ruhestörer sistieren. Darüber aufgebracht, zog der Arbeiter Nowack einen Revolver und schoß auf Schulze. Die Kugel flog dicht an dessen Kopf vorüber, glücklicherweise ohne ihn zu verletzen. Als der Revolverheld nun festgenommen werden sollte, versuchten ihn zwei andere Arbeiter zu befreien. Dies wurde jedoch durch einen zweiten sofort herbeigeeilten Schutzmann vereitelt. N. wird sich wegen schwerer Körperverletzung und Mordversuchs und seine beiden Komplizen wegen Gefangenenbefreiung vor dem Strafrichter zu verantworten haben. (Es wäre wünschenswert, daß angesichts solcher Vorkommnisse mit den sogen. Gestellungsbällen, bei denen Schlägereien fast immer an der Tagesordnung sind, endgültig aufgeräumt wird.)

Kunst und Wissenschaft.

Der uralte jüdische Friedhof in Worms, eine der ältesten und kulturhistorisch interessantesten Begräbnisstätten Deutschlands, wird demnächst eingehen. Er soll, wie uns aus Worms geschrieben wird, geschlossen werden, nachdem die jüdische Gemeinde auf der Höhe von Hochheim einen neuen Friedhof erworben hat. Die Wormser Gemeinde mit ihrem Friedhof ist die älteste jüdische Ansiedlung in Deutschland. Nach einer alten Chronik sollen schon nach der ersten Tempelzerstörung viele Juden nach Worms gezogen sein. Historisch nachgewiesen ist jedenfalls, daß ein jüdischer Friedhof bereits im zweiten Jahrhundert unserer Zeitrechnung bestand. Es existiert nämlich ein altes Manuskript, das sog. Minhagbuch, das im Jahre 1625 geschrieben ist und das von einem Leichenstein spricht, der damals schon über 1500 Jahre alt war. Jedenfalls gibt es wohl keinen zweiten jüdischen Friedhof, auf dem so viele Heroen der jüdischen Wissenschaft und so viele Märtyrer ihres Glaubens ruhen. Daher sind die interessantesten Grabsteininschriften wiederholt in Einzeldarstellungen behandelt worden. Eine Reihe von Steinen steht seit dem 10. und 11. Jahrhundert. Auch der alte Mainzer israelitische Friedhof, der schon seit 1878 außer Gebrauch ist, dürfte nicht viel jünger sein: der im Frühmittelalter in Mainz lebende Rabbiner Maharil wollte noch auf diesem Friedhofe den Grabstein einer verlobten jüdischen Sklavin, also aus der Zeit des zweiten jerusalemschen Tempels, gesehen haben.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Das Technikum Mittweida ist ein unter Staatsaufsicht stehendes höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, welches alljährlich ca. 3000 Studierende zählt. Der Unterricht sowohl in der Elektrotechnik, als auch im Maschinenbau wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien für Elektrotechnik und Maschinenbau, Werkstätten und Maschinenanlagen 2c. sehr wirksam unterstützt. Das

Heute geht's los! auch bei Ihnen, in allen Ecken, vom Dach bis in den Keller: das Wischen, Abseifen, Fegen, Schrubben, Putzen, Waschen, Scheuern, Reinmachen. Vor Ostern soll alles blitzsauber werden. Luhns Salm.-Terp.-Kernseife u. Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band haben sich hierbei seit Jahren allerbestens bewährt, weil der Anstrich nicht leidet, auch alles durch die milde, sparsame Lauge von Luhns bekanntlich geschont bleibt. Ueberall kauft man deshalb jetzt Luhns.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090329035/fragment/page=0001

Sommersemester beginnt am 20. April 1909. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikums Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben. In den mit der Anstalt verbundenen ca. 3000 Quadratmeter Grundfläche umfassenden Lehr-Fabrikwerkstätten finden Volontäre zur praktischen Ausbildung Aufnahme. Auf allen bisher beschickten Ausstellungen erhielten das Technikum Mittweida bezw. seine Präzisions-Werkstätten hervorragende Auszeichnungen. Industrie- und Gewerbeausstellung Plauen: die Ausstellungsmedaille der Stadt Plauen „für hervorragende Leistungen, Industrie- und Gewerbeausstellung Leipzig: die Königl. Staatsmedaille „für hervorragende Leistungen im technischen Unterrichtswesen". Industrieausstellung Zwickau: die goldene Medaille „für hervorragende Leistungen". Internationale Weltausstellung Lüttich: den Prix d'honneur.

Sonderfahrten nach dem Mittelmeer. Der rühmlichst bekannte Studienreiseklub Leipzig, der bisher schon vier wohlgelungene Mittelmeerfahrten mit insgesamt 1192 Teilnehmern (einschl. 269 Damen) ausführte, unternimmt in diesem Jahre (15. Juli bis 4. August) eine Fahrt mit ganz besonders gewähltem Programm. Es werden besucht Mailand, Genua, Nizza und Monte Carlo, Ajaccio auf Korsika, Cagliari auf Sardinien, Tunis und Karthago, Malta, Syrakus, Athen, Taormina und das Erdbebengebiet von Messina, Neapel, Pompeji, Sorrent, Capri und Civitavecchia-Rom. Preis ab Leipzig nur 360 Mk. (ab Lindau 345 Mk.). Neben Fahrt im Sonderzug (2. Kl.) Leipzig-Genua und auf dem Dampfer ist im Preise eingeschlossen volle Verpflegung (einschließlich Tischwein), Wagen und Eisenbahnfahrten unterwegs, Führungen, Eintrittsgelder, Aus- und Einbootung 2c. 2c. Reiselustige (alle Berufskreise sind willkommen! Alleinstehende Damen finden Familienanschluß) erfahren Näheres aus der illustrierten Broschüre, die der Vorsitzende des Klubs, Herr Oberlehrer Bemman, Leipzig, Brockhausstr. 14 b gegen 25 Pfg. (Marken!) versendet.

„Gut gekaut ist halb verdaut" ist ein bekanntes Sprichwort, dessen logische Folgerung jedoch im allgemeinen leider zu wenig beachtet wird. Man weiß, daß der „great old man of England", der mit 90 Jahren verstorbene Gladstone, stets behauptete, seine kräftige Gesundheit und sein hohes Alter nur dem Umstande zu verdanken, daß er stets langsam und nur mit größter Vorsicht gekaut habe. Aber zum guten Kauen gehören gute Zähne, die sorgfältige Pflege und Erhaltung derselben ist somit die erste und notwendigste Bedingung. Man kann nicht früh genug damit beginnen und sollte schon das Kind, sobald die ersten Zähnchen hervorgebrochen sind, an die regelmäßige Reinhaltung derselben gewöhnt werden, wozu am besten eine angenehme und allen Anforderungen entsprechende Zahncreme wie „Sargs Kalodont" zu empfehlen ist. Die Reinigung der Zähne und die damit verbundene Ausspülung des Mundes geschieht am vorteilhaftesten nach jeder Mahlzeit sowie abends vor dem Schlafengehen, und können auf diese Weise selbst angegriffene Zähne nach Entfernung der kranken Teile durch den Zahnarzt die längste Zeit funktionsfähig erhalten werden.

Seit Januar hat in Berlin Herr J. Goldberg das in der Dorotheenstraße bekannte Hotel Splendid übernommen. Durch seine hiesige langjährige Tätigkeit als Oberkellner in Stadt Hamburg und als Inhaber des Café Marktschloß dürfte wohl Herr Goldberg in unserer Stadt noch in guter Erinnerung sein.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord, 27. März.

Aufgeboten: Der Bauarbeiter Otto Parsch, Seebenerstr. 45, u. Sophie Kralowska, Kanzleigasse 2. Der Photograph Karl Thiele, Geisiter. 55, u. Hulda Wiesner, Neumarktstr. 14.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Hermann Knorre, Advokatenweg 28, u. Marie Bastian, Rosenstr. 1. Der Feldwebel Albert Schade, Reilstr. 128, u. Ella Frölich, Goethestr. 19. Der herrschaftl. Diener Arthur Garten, Oberstein, u. Martha Winterstein, Schulberg 2. Der techn. Eisenbahnsekretär Hermann Buch, Salzwedel, u. Elisabeth Weidling, Stendal. Der Bäckermeister Albert Günther, Gabelsbergerstr. 12, u. Gretchen von Knoblauch, Gr. Brunnenstr. 20. Der Dienstknecht Karl Rasch, Obermaschwitz, u. Marie Buschhorn, Feldstr. 4.

Geboren: Dem Kutscher Friedrich Apitius S. Walter, Blumenthalstraße 6.

Gestorben: Des Ziegeleiarbeiters Otto Wilde aus Sennewitz T. Martha, 1 J., Diakonissenhaus.

Standesamt Halle-Süd, 27. März.

Aufgeboten: Der Schlosser Ernst Nilius u. Lina Arndt, Bernhardstraße 14. Der Hilfsschaffner Hermann Bode, Harz 39, u. Anna Rosche, Gr. Steinstr. 80.

Eheschließungen: Der Oberkellner Paul Suski, Schmeerstr. 11, u. Frieda Odenbach, Quedlinburg. Der Arbeiter Hermann Hertel, Jägerplatz 34, u. Lina Marx, Ludwigstr. 41. Der Buchhalter Georg Thon, Beuthen, u. Elisabeth Witzenbach, Zwingerstr. 19. Der Eisendreher Franz Hahn, Bruckdorferstr. 7, u. Lina Hoffmann, Merseburgerstr. 47. Der Kand. des höh. Lehramts Hugo Winderlich, Zeitz, u. Else Kaiser, Schmeerstr. 13. Der Landwirt William Wentworth-Paul, Battgendorf, u. Elisabeth Meister, Grünstr. 31. Der Töpfer William Hippert, Gr. Wallstr. 28, u. Gertrud Wiesener, Saalberg 22. Der Arbeiter Ernst Lochbaum, Ludwigstr. 2, u. Martha Thorenz, Steinweg 49.

Geboren: Dem Maurer Hugo Hoffmann S. Willy, Altermarkt 16. Dem Postboten Wilhelm Mierisch T. Sidonie, Wörmlitzerstr. 19. Dem Ofensetzer Emil Kartzmarek S. Heinz, Karzerplan 1. Dem Geschäftsreisenden Ludwig Thiele T. Charlotte, Mansfelderstr. 25. Dem Geschirrführer Karl Meißner S. Erich, Mansfelderstr. 59. Dem Böttchermeister Karl Siegert S. Erich, Prinzenstr. 18. Dem Eisenbahnarbeiter Robert Sonneberg T. Linda, Rud. Haymstr. 27. Dem Arbeiter Karl Römer S. Kurt, Kl. Sandberg 18. Dem Geschirrführer Ernst Fröhlich T. Irmgard, Torstr. 32.

Gestorben: Der Schneider Peter Giesen, 73 J., Beesenerstr. 10. Der Arbeiter Paul Kratzsch aus Röthern, 25 J., Klinik. Der Fleischer Arno Kleinschmidt, 22 J., Klinik. Der Stellmacher Traugott Engelmann, 74 J., Kl. Märkerstr. 1. Luise Schmelzer, 68 J., Ludw. Wuchererstr. 34. Der Kellner Fritz Kley, 19 J., Magdeburgerstraße 65.

Auswärtige Aufgebote:

Der Zeichen- und Turnlehrer Karl Sauerteig u. Doris Köster, Siebenhufen. Der Korbmacher Gustav Zahn, Wettin, u. Emma Hedel, Dobis. Der San.-Sergeant Max Kehring, Berlin, u. Margarethe Krämer, Halle a. S. Der Polizeisergeant Johann Erkenbrecher, Halle a. S., u. Berta Hörig, Sundhausen.

Wetter-Aussichten.

30. März: Meist trübe, ziemlich warm, strichweise Regen.
31. März: Bewölkt, kühler, strichweise Niederschläge.
1. April: Nachlaßt, windig, trübe, Strichregen.
2. April: Meist bedeckt, feucht, windig.
3. April: Wenig verändert, feuchtkühl, Niederschläge.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1908.

Aktiva.	ℳ	₰
Kasse, fremde Geldsorten u. Coupons	38092895	29
Wechsel und kurzfristige Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	158928057	86
Guthaben bei Banken und Bankiers	42785125	85
Reports und Lombards	58098325	40
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	78431969	89
Eigene Wertpapiere	29492871	45
Konsortial-Beteiligungen	64430663	25
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	50000000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen	50923768	57
Debitoren in laufender Rechnung Banken und Bankiers, gedeckt ℳ 60844333,55, ungedeckt „ 39848459,52		
Sonstige Debitoren, gedeckt „ 140918200,76, ungedeckt „ 52387714,69	293998708	52
Ausserdem Aval-Debitoren ℳ 35912440,73		
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungsfonds und der besonderen Stiftungsfonds	4929356	80
Mobilien nach Abschreibung	238773	70
Bankgebäude	11878275	90
	882228792	48

Passiva.	ℳ	₰
Eingezahlte Kommandit-Anteile	170000000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve	38092611	39
Besondere Reserve	19500000	—
Depositengelder	218544301	13
Kreditoren in laufender Rechnung	235000301	41
Accepte und Schecks	171014621	29
Ausserdem Aval-Verpflichtungen ℳ 35912440,73		
David Hansemannsche Pensionskasse	4359986	82
Adolph von Hansemann-Stiftung	499290	75
Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft	289806	80
Sparkassen-Konto f. die Angestellten der Gesellschaft	4828175	32
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre	29028	—
9% Dividende auf ℳ 170 000 000 Kommandit-Anteile	15300000	—
Tantieme des Aufsichtsrats	447368	42
Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber	1789473	69
Vorbehaltene Zuweisung an die David Hansemannsche Pensionskasse	150000	—
Abschreibung auf neuerworbene Immobilien u. Reserve für Neubauten	1000000	—
Uebertrag auf neue Rechnung	1383737	46
	882228792	48

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1908.

Soll.	ℳ	₰
Verwaltungskosten einschl. Tantieme der Angestellten	7604074	72
Steuern	1337372	93
Zu verteilender Reingewinn	20070579	57
	29012027	22

Haben.	ℳ	₰
Saldo-Vortrag aus 1907	1272139	65
Effekten	1813354	50
Kurswechsel	857369	52
Coupons	158740	77
Verfallene Dividende	331	50
Provision	6494532	82
Diskont und Zinsen	10576188	72
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	4500000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen	3339370	34
	29012027	22

Bilanz 1908/09.

Aktiva.			Passiva.	
1. An Inventar-Konto . . M. 467,38			1. Per Mitglieder-Anteil-Konto	M. 5735,00
Abschreibung 30% = „ 142,01	M. 333,47		2. „ Reservefonds-Konto	„ 3370,52
2. „ Hausgrundstück-Konto „ 3239,14			3. „ Kautions-Konto	„ 1000,00
Abschreibung 2% = „ 64,78	„ 3174,36		4. „ Dispositionsfonds-Konto	„ 1741,39
3. „ Warenvorräten	„ 8038,84		5. „ Ueberschuß	„ 7381,54
4. „ Kassenbestand	„ 298,68			
5. „ Depositen	„ 7383,10			
Sa.	M. 19228,45		Sa.	M. 19228,45

Am Anfange des Geschäftsjahres 1. 3. 08 waren vorhanden 189 Mitglieder.
Im Laufe des Geschäftsjahres neu zugetreten . . . 7 „
Sa. 196 „
Im Laufe des Geschäftsjahres schieden aus . . . 6 „
Bleibt Bestand 190 „
Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betrugen am Anfange des Geschäftsjahres 1. 3. 08 . M. 5750,68
Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betrugen am Schlusse des Geschäftsjahres 28. 2. 09 „ 5735,00
Mithin weniger „ 15,68
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am Anfange des Geschäftsjahres 1. 3. 08 „ 5670,00
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 28. 2. 09 „ 5700,00
Mithin mehr „ 30,00

Konsumverein Erdeborn eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand.
Fr. Stiebritz. F. Bösel. A. Degner.

Versteigerungsanzeige.

Dienstag, den 30. März 1909, vorm. 11 Uhr versteigere ich für Rechnung wen es angeht im Gasthof „rotes Roß", **Leipzigerstr. 76** hier:

ein Paar volljährige, zirka 180 cm Höhe, schwarzbraune Wagenpferde (Oldenburger Schlag)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Ranneberg, Gerichtsvollzieher in Halle S.

Offene Stellen

Männliche.

Bedeutende **Drahtseilfabrik sucht** in Halle und Umgegend gut eingeführten Herrn als

Vertreter.

Gefl. Offerten unter **K. S. 6359** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Gesucht zum 1. April ein

Apotheker-Eleve.

Löwen-Apotheke, Halle a. S., Markt.

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 83 unserer Kommandit-Anteile wird mit

ℳ 54.— für die Stücke von 600 Mark,
„ 108.— „ „ „ „ 1200 „
von heute an

in **Berlin** bei **unserer Couponskasse,** Charlottenstr. 36,
„ **Aachen** bei der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Augsburg** bei der **Bayrischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Barmen** bei dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,**
„ **Bremen** bei **unserer Couponskasse,** Stintbrücke 1,
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,** bei dem Bankhause **E. Heimann,**
„ „ „ **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ **Cassel** bei dem Bankhause **L. Pfeiffer,**
„ **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,**
„ **Elberfeld** bei der **Berg.-Märkischen Bank,** bei dem Bankhause **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
„ **Frankfurt a. M.** bei **unserer Couponskasse,** Rossmarkt 18, bei der **Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,**
„ **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank,** bei dem Bankhause **Hermann Bartels,**
„ „ „ **Ephraim Meyer & Sohn,**
„ „ „ **A. Spiegelberg,**
„ **Karlsruhe i. B.** bei dem Bankhause **Veit L. Homburger,**
„ „ „ **Straus & Co.,**
„ **Köln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
„ **Leipzig** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt** u. bei deren Abteil. **Becker & Co.,**
„ **Magdeburg** bei dem **Magdeburger Bank-Verein,** bei dem Bankhause **F. A. Neubauer,**
„ **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- & Wechsel-Bank,** bei der **Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Nürnberg** bei der **Bayerischen Diskonto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Stuttgart** bei dem Bankhause **Stahl & Federer, A.-G.,** bei der **Königlich Württembergischen Hofbank, G. m. b. H.,**
„ **Wiesbaden** bei **unserer Depositenkasse** unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt, nach dem 30. April d. J. nur noch

bei **Berlin**, **Bremen**, **Frankfurt a. M.** — **unseren Couponskassen,**
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.**

Berlin, den 29. März 1909.

Direktion der Disconto-Gesellschaft.

Baustellen

in Halle-Cröllwitz, für Villen und Mietshäuser passend, zu billigem Preise unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es wird auch Baugeld zur Verfügung gestellt. Gefl. Offerten unter **B. D. 4644** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Junger Mann

für Kontor u. Lager **gesucht.** Abschrift der Zeugnisse u. Lebenslauf unt. **P. 8420** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** niederzul. Zeugn. 2c. werd. nicht zurückgesandt.

Einen Lehrling

sucht **Mühle Einsdorf** bei Wolfersdorf.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Drogen- u. Farbenhandlung** suche per Ostern einen **jungen Mann,** evangel. Konf. mit guten Schulkenntnissen, am liebsten aus Obertertia od. Untersekunda, als

Lehrling.

Kost und Logis im Hause. Gefl. Offerten unter **W. 3612** an die Exped. d. Ztg.

Vertreter gesucht gegen hohe Provision u. Spesenzuschuß. Niederlagen werden unter günst. Beding. errichtet. **Exp. Cie. für deutschen Kognak, Köln.** 14981 — Begründet 1881. —

Weibliche.

Köchin,

die Hausarbeit mit übernimmt, sofort od. spät. gesucht. Stubenmädchen vorhanden. 5504 Frau **Helene Thiele,** Mühlweg 51.

Sauberes, kräftiges

Mädchen

als Aufwartung für vormittags **gesucht. Laurentiusstr. 4, I.**

Epochemachende Neuheit.

Für **Halle u. Umgegend** ist das **Alleinvertriebsrecht** eines ganz hervorragenden, gesetzlich geschützten Gebrauchsartikels zu vergeben.

Der Artikel ist ein **dringendes Bedürfnis** und muß unbedingt ein **Massen-Umsatz** erzielt werden.

Branchekenntnisse nicht erforderlich, daher selten günstige Gelegenheit zur **Neu-Etablierung** mit steigendem **sehr hohem Einkommen.**

Offerten von nur kapitalfähigen Reflektanten an **Fr. Schlossmacher & Co., G. m. b. H., Cöln-Sülz.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Aelterer rüstiger Mann, der längere Jahre selbständig gewesen ist, sucht Beschäftigung od. Vertrauensstellung als Kassenbote oder dgl. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter **Z. 3525** an die Exped. ds. Bl.

Die schönsten **Linden** für Alleen, Parkanlagen, Gemeindepflanzungen usw. sind die **grossblättrige Linde** und die **Krimlinde.** Wir empfehlen davon Prachtstämme mit schönen vollen Kronen in allen Stärken und Preislagen. Vorrat viele Tausend kerzengerader Stämme desgleich. starke Alleebäume von **Ahorn, Eschen, Kastanien, Platanen, Ulmen** usw. — Ferner Prima

Apfelhochstämme
Apfel-Halbstämme

in den edelsten, ertragreichsten Sorten. Andere **Obstbäume** in allen Formen.

Weinreben

beste grossbeerige frühe, auch Topf- und Korbreben.

Grossfrüchtige Pfirsich

Spaliere, Pyramiden u. Hochstämme.

Rosenhochstämme und Buschrosen

in immerblühend. Prachtsorten.

Strengsortierte **Auswahl des besten Beerenobstes, der schönsten Ziersträucher, der feinsten, reichblühendsten Gartenstauden** u. vieles andere. Unser Hauptverzeichnis

„Der Gartenfreund"

ein schönes Werk mit vielen praktischen Ratschlägen über Gartenbau, Blumenpflege usw. steht kostenfrei zu Diensten. (4673

Ed. Poenicke & Co., Baumschulen m. b. H. in **Delitzsch Nr. 23.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090329035/fragment/page=0002